

48.4

Direktion des k. k. österr. Handelsmuseums, Wien.

Zhl. 3341/S



Hochwohlgeboren Herrn

Hofrat IGNAZ GOLDZIHER,



ost. Monarchie für die Kunst

Budapest VII.

Hollo-utcza 4



Dr. ... on the ... of ... and ...





K. k. österreichisches Handelsmuseum.

in ~~Wien~~ Lehner

1914

191

3341/S.

No.

Man bittet, in der Antwort diese Zahl zu zitieren.
Prière de mentionner ce No. dans la réponse.
In replying please quote the above No.



Bezt. "Oesterr. Monats-
schrift für den Orient".

Sehr geehrter Herr Hofrat!

Die vom k. k. österr. Handelsmuseum begründete und herausgegebene "Oesterr. Monatsschrift für den Orient" tritt mit dem Jahre 1914 in den 40. Jahrgang. Sie ist das älteste Orientorgan der Monarchie mit einer rühmlichen Vergangenheit und soll nun mit Rücksicht auf die grosse und wachsende Bedeutung, welche der Orient für die Monarchie besitzt, neu ausgestaltet und erweitert werden. Sie erscheint ab 1914 in verdoppeltem Umfang und soll die hervorragendsten, zumal österreichischen Kenner des Orients in ihrem Rahmen vereinigen. Neben der bisher gepflegten vorwiegend wirtschaftspolitischen Richtung soll die Monatsschrift von nun ab im breitestem Ausmasse der Gesamtheit der kulturpolitischen Fragen und Angelegenheiten des Orients und zwar sowohl nach der allgemein wissenschaftlichen, wie insbesondere orientalistischen Seite ihre Aufmerksamkeit zuwenden und so ein repräsentatives österreichisches Organ der Orientforschung im weitesten und ernstesten Sinne werden.

Euer Hochwohlgeboren beehrt sich die Redaktion zur freundlichen Mitarbeiterschaft an der nun ausgestalteten und erweiterten "Oesterr. Monatsschrift für den Orient" und zwar auf Ihrem besonderen Arbeits- und Forschungsgebiete ergebenst einzuladen und zu bitten, die gefl. Ant-
./.

wort bezüglich Ihrer gesch. Mitarbeit möglichst umgehend hieher bekanntgeben sowie allfällige für die ersten Hefte bestimmte Beiträge ehestens einsenden zu wollen.

Was den Inhalt des nun beginnenden neuen Jahrgangs betrifft, so wird es sich vor allem darum handeln, die Weckung des Interesses weiter kreise für den Orient zustande zu bringen. Zu diesem Zwecke würden vor allem Darstellungen dessen erwünscht sein, was von früheren Generationen zunächst von der Monarchie aus im Orient geleistet worden ist, was heute dort gearbeitet wird, und endlich, was in Zukunft in erster Linie zu leisten wird. Je kräftiger nun die Hinweisung, je klarer die Darstellung des Geleisteten ist, desto besser werden die Arbeiten geeignet sein, auf weitere Kreise zu wirken.

Der Umfang der Aufsätze, wiewohl dieser natürlich in erster Linie von der behandelten Materie abhängt, soll im allgemeinen nicht zu gross sein und in der Regel 4-5 Seiten nicht übersteigen. Ueber den Inhalt wird es am besten sein, mit der gef. Redaktion des kulturpolitischen Teiles (Privatdoz. Dr. Erwin Hanslik, Wien I., Franzensring 22) sich ins Einvernehmen zu setzen.

Es sei noch hinzugefügt, dass die Zeitschrift ab 1914 sowohl mit Karten, als auch mit Bildern ausgestattet sein wird. Auch die fachliche Besprechung der Orientliteratur soll systematisch gepflegt werden.

Mit dem Ausdrucke ausgezeichnete Hochachtung:

Die Redaktion der
"Oesterr. Monatsschrift für den Orient".

Dr. Erwin Hanslik
Privatdozent an der Wiener Universität